

TEST 774

MOTORBOOTE

von Verena Diethelm

ABSOLUTE 56 FLY

L.ü.A.:	17,64 m
Wasserlinie:	14,26 m
Breite:	4,79 m
Tiefgang:	1,32 m
Verdrängung:	31,7 t
Treibstoff:	2.600 l
Wasser:	650 l
Motorisierung:	2 x Volvo Penta D8-IPS800 (600 PS)

BASISPREIS: € 1.450.000,-
(exkl. MwSt.)

EXTRAS (AUSWAHL):

Klimaanlage Mittelmeer	
50Hz:	42.700,-
Selbstpolierendes Antifouling:	3.750,-
Watermaker 140 l/h:	21.250,-
Marmor in Nasszelle:	1.900,-
Crew-Kajüte:	15.450,-
hydr. Badeplattform:	36.950,-
Weinkühler:	1.650,-
Hard Top mit Solarpaneelen:	51.000,-
zwei Sonnenliegen:	4.600,-
TF-Möbelmodule Fly:	16.400,-
TF-Möbelmodule Pflicht:	18.300,-
Privacy Shade Sichtschutz:	4.150,-
Tisch Bugsitzgruppe:	5.300,-
3. Steuerstand:	15.500,-

Info: Baotic Yachting,
Tel.: +49 69 829 788 0,
E-Mail: info@baotic-yachting.de,
www.baotic-yachting.com

FAHRLEISTUNGEN:

rpm	kn	l/h
1.000	6,5	14
1.500	9,4	43,5
2.000	12	105
2.500	18,7	172
2.900	25,7	239,5

5 Personen, 88 % Treibstoff

CHARAKTER- STÄRKE

Absolute 56 Fly. Die italienische Werft überträgt ihr neues Superyacht-Konzept erfolgreich auf das nächstkleinere Modell



Rückseite. Innovationen wie der offene Heckspiegel und das Cockpit im Stil einer Terrasse haben der Absolute 56 Fly eine Nominierung als European Powerboat of the Year 2023 eingebracht



Unverkennbar. In der Eignerkajüte befindet sich die Nasszelle ganz vorne im Bug (rechts), in der VIP-Kajüte wurde das Badezimmer teilweise in den Wohnbereich integriert. Die Badeplattform (oben) lässt sich hydraulisch absenken



Unverbaut. Das weitläufige Cockpit (Mitte) lässt sich mit unterschiedlichen Möbeln bestücken. Beifahrer können auf der Fly (oben) zwischen Liegewiese und Sitzbank wählen, der Ausblick ist auch von der Galley aus grandios (links). Die Buglounge bietet maximale Privatsphäre

Während andere Werften ihre Jubiläen mit Glanz und Gloria begehen, übt sich Absolute Yachts bei ihrem 20. Geburtstag in Zurückhaltung. Das mag auch daran liegen, dass die Wurzeln der norditalienischen Werft deutlich weiter als zwei Jahrzehnte zurückreichen. Bereits 1967 begann Angelo Gobbi unter seinem Familiennamen Sportboote bis 12,5 m Länge zu bauen. Als die Marke Gobbi an Azimut verkauft wurde, war das der Startschuss für Absolute Yachts. Die neue Werft wurde von Gobbis ehemaligen Mitarbeitern Marcello Bè und Sergio Maggi ins Leben gerufen, die ihren Ex-Chef als Präsidenten an Bord holten; etwas später gesellte sich auch dessen Tochter ins Team.

Im Jubiläumsjahr wurde mit Hochtouren an einem neuen Flaggschiff und der Weiterentwicklung der Flybridge-Modellreihe gearbeitet. Sowohl die Absolute Navetta 75 als auch die 56 Fly feierten heuer in Cannes ihre Premiere. Das Modell, das den Beinamen „Charisma“ trägt, ist eine kleinere Version der Absolute 60 Fly (sie-

he Yachtrevue 1/22), die im Vorjahr auf den Markt kam und bei dem man erstmals das neue, am Design von Superyachten orientierte Konzept umsetzte. Dieses sieht eine offene Bauweise mit bestmöglicher Raumausnutzung und individuellen Gestaltungsmöglichkeiten vor.

Die 56 Fly verfügt über ein offenes Heck, das die Yacht größer wirken lässt, als sie tatsächlich ist. Im Cockpit gibt es keine fixen strukturellen Elemente aus GfK, der terrassenähnliche Bereich kann aber mit optionalen Möbelmodulen – Sonnenliegen, Teak-Klappstühlen, Fauteuils, Sofas, klappbaren oder höhenverstellbaren Tischen – bestückt werden. Nach achtern ist diese Terrasse von einer durchsichtigen Balustrade begrenzt, in den seitlichen Bordwänden sorgen Öffnungen für ungetrübten Ausblick. Diese Bauweise erleichtert auch das Anlegen, da sie freie Sicht nach hinten gewährleistet und es keine Barrieren zwischen Plicht und Badeplattform gibt. Letztere kann optional hydraulisch abgesenkt werden und bietet mit 1,60 m Länge und 4,60 m Breite ausreichend Platz für einen Tender

oder mehrere Sonnenliegen. Ein elektrisch ausfahrbares Bimini schützt vor den Elementen, ein sogenannter Sichtschutz-Vorhang vor neugierigen Blicken.

Will man den Schaulustigen im Hafen ausweichen, bietet sich das trapezförmige Vorschiff an. Durch diese Form wurde einerseits die begehbare Fläche am Vorschiff vergrößert, andererseits unter Deck das Raumvolumen in der Eignerkajüte maximiert. Die Vorschiffslounge lässt sich dank verstellbarer Rückenlehnen vielseitig gestalten: Problemlos kann man zwischen zwei gegenüberliegenden Sitzbänken mit Tisch oder einer Sitzbank und Liege für drei bis vier Personen hin und her wechseln.

Generöse Dachterrasse

Dass die Kernkompetenz der Werft aus Podenzano bei Yachten mit Flybridge liegt, beweist das Obergeschoss, das keine Wünsche offen lässt. Neben dem Steuerstand, der mit zwei bequemen, gut Halt gebenden Schalensitzen ausgerüstet ist, finden sich eine große Sonnenliege sowie eine Sitzbank, dahinter eine U-förmige Sitz-

gruppe mit Esstisch. Die Wetbar verfügt über Spüle und Kühlschrank und kann optional mit Grill oder Icemaker ausgestattet werden. Der achtere Bereich der Flybridge kann wie das Cockpit mit den sogenannten TF Terrace Atmosphere Modulen individuell ausgestaltet werden. Das optionale Hardtop dient nicht nur der Beschattung, sondern auch als Befestigungsmöglichkeit für eine PV-Anlage mit einer Leistung bis 1,5 kWp. Sie hält den Bordbetrieb vor Anker aufrecht, ohne dass ein Generator angeworfen werden muss.

Hochsommerliche Temperaturen am Testtag sorgten dafür, dass wir die Open-Air-Kommandobrücke dem Innensteuerstand vorzogen. Absolute hat von Beginn an auf die IPS-Antriebe von Volvo Penta gesetzt; auch bei der Absolute 56 Fly ist der Rumpf gezielt auf die beiden 600 PS starken Diesel und komfortable Fahreigenschaften abgestimmt. Die Kraftentwicklung ist harmonisch, die Gleitschwelle wird bei rund zwölf Knoten kaum merklich überschritten. Bei nicht ganz 26 Knoten ist das Maximum erreicht. Dann beträgt die Reichweite rund 250 Seemei-

len inkl. zehnpromtender Reserve. Mit der relativ hohen Welle vor Seget Donji hatte die fast 32 Tonnen schwere Yacht ebenso wenig Probleme wie mit engeren Kurvenradien. Die Krängung ist minimal, so dass man sich keine Sorgen machen muss, falls ein Glas auf dem Salontisch vergessen wurde.

Luxusgeschöpf

Wie bei allen Absolute-Modellen der neuesten Generation liegt der Eignerbereich erhöht im Vorschiff. Diese Anordnung garantiert mehr Privatsphäre, mehr Ruhe aufgrund der größeren Entfernung vom Maschinenraum sowie mehr Ausblick dank großer Rumpfenster in Form eines verschobenen Pentagons. Die begehbare Garderobe, die ausziehbare Schublade unter dem 1,60 x 2,00 m großen Queen Size Bett und der Schminktisch an Backbord bieten jede Menge Stauraum. Durch die erhöhte Position hat man unter der Eignerkajüte auch noch Platz für einen Technikraum gewonnen, den man von der VIP-Kajüte über die Garderobe erreichen kann. Die VIP-Kajüte erstreckt sich mitt-

schiffs über die volle Breite und braucht sich vom Platzangebot her nicht zu verstecken. Innovativ ist die Anordnung der Nasszelle an Backbord, die sowohl eine separate Duschkabine als auch eine separate Toilette vorsieht; als verbindendes Element fungiert der Waschtisch dazwischen, der in die Kajüte integriert ist. Geboten werden zudem eine weitere Gästekajüte mit zwei Einzelbetten sowie eine optionale Crew-Unterkunft für zwei Personen im Heck.

Resümee

Mit der Absolute 56 Fly hat die italienische Werft in Sachen optimaler Raumausnutzung die Nase vorne und beweist, dass sich das mit der 60 Fly eingeführte Konzept, das sich am Design moderner Superyachten orientiert, auch auf kleineren Modellen gut umsetzen lässt. Der Hang zum Luxus hat allerdings seinen Preis. Die Optionenliste ist sehr umfangreich und wenn man, wie auf der Testyacht, Wert auf eine gute Ausstattung legt, landet man schnell bei einer Summe von zwei Millionen Euro (inkl. MwSt.). ■

FOTOS: ALBERTO COCCHI (6), VERENA DIETHELM (1)